

„Leitideen nachhaltige Bauleitplanung Bargteheide“

Beschluss der Stadtvertretung vom 27. Oktober 2022

Hintergrund ist insbesondere die Tatsache, dass sich die Stadt Bargteheide zum Ziel gesetzt hat, bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu werden. Dazu müssen vor allem Maßnahmen im Bereich der CO₂-Einsparung (und - Bindung) und der Nutzung verschiedener weiterer Handlungsoptionen mit Blick auf die erneuerbaren Energien dienen. Dabei bietet zum Beispiel die Wärmeinfrastruktur eine Vielzahl an Einsparungen. Dieses erfordert allerdings, dass im Gebäudebereich alle technisch möglichen und wirtschaftlich realisierbaren Einsparungen umgesetzt werden. Nicht zu vernachlässigen sind Klimaanpassungsmaßnahmen im Baubereich, um mit bereits nicht mehr umkehrbaren Auswirkungen des Klimawandels langfristig umzugehen.

Die Gemeinden haben über die Bauleitplanung maßgeblichen Einfluss auf die Energieeffizienz neuer Siedlungsgebiete. Vor allem hier sollen die dargestellten Leitideen der Stadt Bargteheide Denkanstöße und konkrete Entscheidungshilfen zur Umsetzung energieeffizienter und nachhaltiger Bauleitplanung geben. Die Stadt Bargteheide ist hierbei gewillt, eine Vorbildfunktion zu übernehmen, die womöglich auch dazu führt, dass für private Vorhaben die Leitideen „mitgedacht und mitgemacht“ werden und zur Anwendung kommen.

Im Einzelnen hat man sich seitens der Stadtvertretung der Stadt Bargteheide auf folgende neun Positionen verständigt:

1. Die Grünflächen jenseits der Umgehungsstraße sollen erhalten bleiben, perspektivisch erweitert bzw. qualitativ verbessert werden und sukzessive miteinander verbunden werden (grünes Netz). Die Innenstadt ist vorrangig zu entwickeln. Dabei soll ein bedarfsgerechtes, sicheres und barrierefreies Fuß- und Radverkehrsnetz die Stadt durchziehen, welches an geeigneten Knotenpunkten auch mit überregionalen Wanderrouten und Rad-schnellwegenetzen der Metropolregion verbunden ist.
2. Wir wollen eine Verdichtung der bebauten Flächen mit einer möglichst angemessen hohen GFZ bei einer möglichst geringen GRZ. Bei der Innenentwicklung ist ein möglichst geringer Flächenverbrauch anzustreben.
3. Die Wärmeversorgung der städtischen Liegenschaften soll klimaneutral erfolgen. Nahwärmernetze werden für die bauliche Neuentwicklung von Wohnquartieren / Gewerbegebieten angestrebt.

4. Bau und Sanierung von städtischen Gebäuden sollen möglichst klimaneutral erfolgen. Dazu sollen ein Nachhaltigkeitsplan und eine CO₂-Bilanz über den Lebenszyklus vorgelegt werden. Bei der Entscheidung zwischen Sanierung oder Neubau soll eine Beurteilung erfolgen. Diese soll Aspekte der Nutzung, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit, Klimaneutralität und CO₂-Bilanz berücksichtigen.“
5. Bei der Erstellung von neuen sowie der Überarbeitung von bestehenden B-Plänen sollen zum Bsp. Flächen für Radverkehr, ÖPNV und/oder weitere Sperrflächen (unter anderem Car- Sharing Parkplätze, Mobilitätsstation etc.) Berücksichtigung finden.
6. Bei der Neuplanung oder Umstrukturierung von städtischen Liegenschaften sollen Kriterien wie zum Beispiel Regenwassermanagement, Dach-/Fassadenbegrünung, Flächenversiegelung, standortgerechte und ökologisch wertvolle heimische Strauch- und Gehölzarten etc. behandelt werden.
7. Es soll ausreichend bezahlbaren Wohnraum in Bargteheide geben. Bei Neubauprojekten wird ein Anteil von 33 % öffentlich gefördertem Wohnungsbau angestrebt.
8. Der nachbarschaftliche Zusammenhalt und Quartierskonzepte werden grundsätzlich unterstützt.
9. Auch Gewerbe- und Mischgebiete sollen nachhaltig entwickelt werden. Mittelständische und Kleinbetriebe benötigen ein passendes Arbeitsflächenangebot.

Die Stadt Bargteheide wird zukünftig für ihre eigenen Projekte wie auch die von Investoren von privaten Flächen darauf hinwirken, die formulierten selbstbindenden Vorgaben einzuhalten.

Eine Klimaneutralität bis 2035 können wir allerdings nur gemeinsam erreichen. Insofern sind auch alle Einwohnerinnen und Einwohner sowie die Gewerbetreibenden gefordert, im Rahmen ihrer Möglichkeiten darauf hinzuwirken die Klimaschutzziele zu erreichen, um auch künftigen Generationen ein umwelt- und klimaschonendes Leben auf der Erde zu ermöglichen.